

# Im Museum wird wieder gejazzt

Das „Jazz ohne Grenzen Quintett“ gastierte

**Regen.** Die Konzertreihe hatte Pause, jetzt ist sie wiederbelebt worden. „Jazz und Traktoren“ hieß es am Freitagabend im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum. Roland Pongratz hatte dazu das „Jazz ohne Grenzen Quintett“ engagiert. Fünf Musiker stark, drei aus Tschechien, zwei aus Deutschland.

Kopf der Band ist Gitarrist Jiří Koptík, verstärkt haben sich die tschechischen Musiker mit Trompeter/Flügelhornist Andreas Mederle aus Regensburg und Saxophonist Roman Fritsch aus Straubing. Die fünf spielten sich durch die Klassiker des Jazz aus den 50er und 60er Jahren. Miles Davis' „All

blues“, „Blue Monk“ von Thelonious Monk, die Titelmelodie von „Orfeu Negro“ oder „The Girl from Ipanema“ entzückten das Publikum. Genauso wie die solistischen Fähigkeiten der Musiker, die für ihre Improvisations-Ausflüge viel Raum bekamen. Beifall und begeisterte Pfiffe waren der Lohn für die Jazzer, von denen Ivan Audes, der Schlagzeuger, die Moderation übernahm. Die Musiker hätten einige Besucher mehr verdient, so gut waren sie. Unter den Begeisterten waren auch Bürgermeisterin Ilse Oswald und ihr Vorgänger Walter Fritz, der als Mitglied der Gruppe „Salt, Swing and Pepper“ ja durchaus jazz-erfahren ist. – luk



**Trompeter Andreas Mederle** aus Regensburg und Saxophonist Roman Fritsch aus Straubing bildeten den bayerischen Teil des Quintetts.



**Jiří Koptík** mit seiner swingenden Gitarre, er ist der Kopf der Gruppe, am Bass war Dan Eberle. – Fotos: Lukaschik